



Mögliche Berufsfelder

- Naturschutz (Behörden, Umweltverbände)
- Landschaftsplanung (Gutachterbüros, Behörden)
- Betrieblicher und behördlicher Umweltschutz
- Risikobewertung von Chemikalien
- Umweltbeobachtung (Monitoring)
- Umweltforensik und -analytik
- Umweltbildung (Museen, Umweltverbände, Zoos)
- Journalismus mit umweltbezogener Ausrichtung

Auf dem Bachelorstudiengang aufbauend, kann das Studium im Masterstudiengang "Umweltbiowissenschaften" fortgeführt werden.

Universität Trier

Mit derzeit rund 15.000 Studierenden gehört die Universität Trier zu den deutschen Universitäten, die einen engen Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglicht.

Die Campus-Anlage gliedert sich in zwei benachbarte Teilbereiche, die über einen 10 minütigen Fußweg oder per Bus erreicht werden können. In räumlicher Nähe befinden sich mehrere Wohnheime für Studierende.

Stadt Trier

Die älteste Stadt Deutschlands liegt im Moseltal. Nicht nur die Römer haben in Trier mit der Porta Nigra und vielen anderen architektonischen Sehenswürdigkeiten ihre Spuren hinterlassen. Aufgrund seiner faszinierenden Geschichte und seiner lebendigen Kultur wird Trier von Menschen aus aller Welt besucht. Hinzu kommt die Nähe zu Luxemburg, Frankreich und Belgien, die wesentlich zum internationalen Flair der Stadt beiträgt.



Die Gattung *Aeonium* auf den Kanarischen Inseln:
Ein Beispiel für adaptive Radiationen



Ansprechpartner für den Studiengang

Studiengangskoordinator:
Dr. Joachim Krüger (Biogeographie), E-Mail: kruegerj@uni-trier.de

Studienberatung:
Dr. Stefan Lötters (Biogeographie), E-Mail: loetters@uni-trier.de
Prof. Dr. Frank Thomas (Geobotanik), E-Mail: thomasf@uni-trier.de
Dr. Jutta Bonifas (Umwelttoxikologie), E-Mail: lichter@uni-trier.de

Mehr Informationen zum Studiengang finden Sie unter:
www.umweltbiowissenschaften-bachelor.uni-trier.de

Bachelorstudiengang

Umweltbiowissenschaften





Ziele und Leitidee

Der Bachelorstudiengang **Umweltbiowissenschaften (UBW)** bietet eine umweltbezogene biologische Ausbildung und vermittelt Kenntnisse in organismischer und molekularer Biologie, Ökologie und Wirkungsforschung. Zentrale Themen des Studiengangs sind :

- Systematik und Taxonomie der Pflanzen und Tiere
- Naturschutz- und Umweltmanagement
- Biodiversitäts- und Ökosystemforschung
- Biogeographie und Evolutionsbiologie
- Bedeutung von Organismen in Ökosystemen
- Bioindikation mit Raumbewertung
- Biomonitoring inklusive Umweltprobenbanken
- Mensch-Umwelt-Interaktion
- Umweltstressoren und ihre Wirkungsweise

Verlaufsplan B.Sc. Umweltbiowissenschaften

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester optional: Auslandssemester	6. Semester
5 CP Prinzipien der Umwelttoxikologie	5 CP Morphologie und Taxonomie von Gefäßpflanzen	5 CP Stressoren und biologische Testsysteme	15 CP	10 CP Auslandssemester	10 CP Berufspraktikum
5 CP Grundzüge der Molekularen Umwelttoxikologie	5 CP Vegetation Mitteleuropas	10 CP Biogeographie	Analyse von Lebensgemeinschaften	5 CP Angewandte Umwelttoxikologie	5 CP Projektstudie
5 CP Grundlagen Chemie, Biochemie & Physiologie	5 CP Statistik I		5 CP Grundlagen Ökologie	5 CP Umweltrecht I	15 CP Abschlussmodul Bachelorarbeit und Seminar
5 CP Ökologische Pflanzenanatomie	2,5 CP Grundlagen der Geobotanik und Bodenkunde	7,5 CP	5 CP Umweltmanagement	15 CP Wahlpflicht-Module	
4 CP Systematik, Evolution und Artenkenntnis in der Zoologie	2,5 CP Naturschutzbiologie	2,5 CP	5 CP Wahlpflicht-Modul		
6 CP Kommunikationskompetenz	6 CP Räumliche Datenanalyse für Biowissenschaftler	5 CP			

Studienverlauf

Kernthemen des Studiengangs sind Ökologie, Artenkenntnis, Biodiversität, Umweltschutz und Umwelttoxikologie. Zudem erwerben Sie Kenntnisse in den biologischen, chemischen und bodenkundlichen Grundlagen sowie praktische Fertigkeiten (Laborarbeit, statistische und geoinformatische Analysemethoden). Daneben werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Praxisbezug wird durch Module in Umweltplanung und Umweltrecht sowie ein Berufspraktikum gewährleistet. Des Weiteren können Sie individuelle Schwerpunkte durch die Belegung von Wahlpflichtmodulen setzen. Eine Besonderheit des Studiengangs stellt die Vermittlung von Artenkenntnis dar. Sie wenden die erlernten Kenntnisse in Geländepraktika und Exkursionen an.

Bachelorarbeit

Eine in das Bachelorprojekt integrierte Projektstudie bindet Sie in Arbeitsgruppen ein und dient dazu, praktische Erfahrungen im Labor und Gelände zu erlangen.

Studienvoraussetzungen

Neben den formalen Voraussetzungen für die Aufnahme in Bachelorstudiengänge sollte ein großes Interesse an organismischer Biologie vorhanden sein. Zudem werden Englischkenntnisse erwartet, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur befähigen.

Beginn des Studiengangs ist jeweils im Wintersemester.

Auslandsaufenthalt

Zwar ist ein Auslandssemester nicht obligatorisch, jedoch empfehlenswert. Es ist ratsam, den Auslandsaufenthalt für das fünfte Semester ("Mobilitätsfenster") einzuplanen, damit das Bachelorstudium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern abgeschlossen werden kann.



Untersuchung der Wirkung von Umweltchemikalien auf humane Zellen mittels *in vitro* Verfahren. Hier ein Beispiel aus den Laboren der Umwelttoxikologie: Immunzytochemische Färbung molekularer Effektmarker

